

Seidel, Michaela

Betreff:

WG: Gruppe CDU / FDP - Anfrage zu den Personalaufwendungen

Von: Schultz, Catja <Schultz.Catja@Stadt-Alfeld.de>

Gesendet: Mittwoch, 26. Februar 2025 14:02

An: 'ab@abehrens.de' <ab@abehrens.de>

Cc: 'thorsten.dinkela@gmail.com' <thorsten.dinkela@gmail.com>; 'peter.winkelmann@gmx.net' <peter.winkelmann@gmx.net>; 'Buchenbrinker@kabelmail.de' <Buchenbrinker@kabelmail.de>; 'georgios.konstantopoulos@yahoo.de' <georgios.konstantopoulos@yahoo.de>; 'robin.trenkel@icloud.com' <robin.trenkel@icloud.com>; Stellmacher, Mario <Stellmacher.Mario@Stadt-Alfeld.de>; Granzow, Sonja <Granzow.Sonja@Stadt-Alfeld.de>; Laugwitz, Thorsten <Laugwitz.Thorsten@Stadt-Alfeld.de>; 'anwaltwoehler@hotmail.de' <anwaltwoehler@hotmail.de>; 'heike.lietz@lietz-industrievertretungen.com' <heike.lietz@lietz-industrievertretungen.com>; Klingeberg, Arne <Klingeberg.Arne@Stadt-Alfeld.de>; Seidel, Michaela <Seidel.Michaela@Stadt-Alfeld.de>; Evers, Christine <Evers.Christine@Stadt-Alfeld.de>

Betreff: WG: Gruppe CDU / FDP - Anfrage zu den Personalaufwendungen

Sehr geehrter Herr Behrens,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich zu Ihrer Email vom 24.02.2025 gerne wie folgt Stellung:

Vorab -mit einem Zwinkern im Auge- möchte ich Sie auch in Ihrer Position als stellvertretender Bürgermeister nochmals darauf hinweisen, dass diese Kommune Stadt Alfeld (**Leine**) heißt.

Zur Sache selbst:

I.

Mit Ihrer Pauschalaussage, dass Sie in Zukunft Teilversagungen (bezogen auf welche Teile?) des Haushaltes befürchten, kann ich nachvollziehbarer Weise recht wenig anfangen. Hier handelt es sich augenscheinlich um eine Spekulation, die ich Sie bitte, dezidiert zu begründen, insbesondere, da sie auch eine nicht unerhebliche Außenwirkung hat.

Ihr Denkansatz: sinkende Einwohnerzahlen – zunehmende Digitalisierung – Verringerung des Arbeitsaufwandes und damit Verringerung der benötigten Mitarbeiter:Innenzahl erschließt sich unter Berücksichtigung des bisherigen Diskussions- und Informationsstandes tatsächlich nicht. Hierzu haben wir in der Vergangenheit schon unter der Haupt- und Personalamtsleitung von Wolfgang Nüßler, der von Thorsten Laugwitz aber auch insbesondere von der von Christine Evers mehrfach vorgetragen. So einfach, wie sich das Postulat aufstellen lässt, ist es bekannterweise in der Realität tatsächlich nicht. Insbesondere auch dann nicht, wenn zusätzliche neue Aufgaben - ich spreche hier nur das Thema „Integration und Migration“ an- auf die Kommunen „abgelastet“ werden.

Zum Thema „Digitalisierung“, insbesondere „Open Rathaus“ etc. haben wir bereits mehrfach in den Fachausschuss-Sitzungen informiert. Auch hier habe ich es bis dato als „come and stay“ verstanden, dass bei Etablierung eines Systems die Personalaufwendungen nachvollziehbarer Weise steigen werden, bis das System etabliert ist. Selbst, wenn die entsprechenden Systeme funktional in der Verwaltung umgesetzt werden, führt dies nicht automatisch zu einer Reduktion der Personalkosten, da wir entsprechende Systeme auch weiter analog den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber vorhalten müssen.

Allgemein -und ich glaube, hier verharmlosen Sie in wesentlichen Teilen Ihrer Anfrage- sprechen wir hier augenscheinlich nicht von Personalkostenreduktion, sondern wir sprechen über

Personalreduktion. Dies, so kann ich mich erinnern, war bis dato nicht Ihr Ansatz, da Sie aufgrund der transparenten Information der Verwaltung akzeptiert haben, dass bei der Stadt Alfeld (Leine) keine Personalüberhänge vorhanden sind.

Wenn wir indes bei Personalaufwendungen, also dem monetären Aspekt dieser Angelegenheit verbleiben, ist es fast müßig, darauf hinzuweisen, dass Personalaufwendungen in sich selbst kaum steuerbar sind. Hier gelten die rechtlichen Rahmenbedingungen des Tarif- und Beamtenrechtes, aus denen sich die Allimentierungsansprüche gezwungenermaßen herleiten.

Zu den Einzelfragen unter Ihrem Punkt I daher wie folgt:

1.
Wie gemeinsam festgelegt, wird jede freiwerdende Stelle bei der Stadt Alfeld (Leine) durch Ausscheiden eines/einer Mitarbeiter:In überprüft, ob sie in den pflichtigen Bereich hineinfällt oder der Freiwilligkeit unterliegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wird im Verwaltungsausschuss mitgeteilt und wird sodann Gegenstand des Stellen- und des Stellenbesetzungsplanes, über den Sie als Politiker:In dann im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu beraten haben.

Bereits vor einigen Jahren haben wir der Politik gegenüber dargelegt, welche Aufgaben freiwillig, pflichtig und vertraglich verpflichtend sind. Die Frage, ob uns wie weit im einzig möglichen unmittelbaren Bereich, nämlich der reinen Freiwilligkeit, Leistungen reduziert werden können, hat die Politik -auch Ihre Gruppe- bis dato nicht beantwortet.

2.
Unter Berücksichtigung des unter 1. Dargestellten liegen tatsächlich in der Reduktion der Qualität, insbesondere im freiwilligen Bereich „Einsparmöglichkeiten“. Diesen Schatz können aber nur Sie heben, indem Sie die vorbenannte Frage dezidiert gegenüber der Verwaltung beantworten und hierdurch ermöglichen, den Prüfungsauftrag fortsetzen.

3.
Die Maßnahmen zur Personalreduktion hat Frau Evers im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für die Haushaltssatzung 2025 auch unter Berücksichtigung der Entwicklungen seit 2023 ausreichend dargelegt. Insofern verweise ich auf den Sitzungsinhalt.

4.
Entsprechend sich aus der Haushaltssatzung 2025 ergebende Maßnahmen zur Reduzierung der Personalaufwendungen unter Berücksichtigung des Haushaltssicherungskonzeptes befinden sich in der Umsetzung.

5.
Hierzu verweise ich auf die Aussage zu 4. .

6.
Über die Maßnahmen der Effizienzsteigerung verwaltungsinterner Abläufe im Rahmen der Digitalisierung haben wir regelmäßig berichtet, insofern verweise ich ausdrücklich auf die Ergebnisse der Beratungen in den Fachausschüssen.

II.
Die Fragestellung von Kennzahlen unter Berücksichtigung des Regelungsgehaltes des § 21 Abs. 2 KomHKVO haben wir bereits mehrfach im Rahmen der Einführung der Doppik und der Darstellung der Jahresabschlüsse mit Ihnen erörtert.

Die Doppik sieht eine quasi unermessliche Anzahl von Kennzahlen vor. Insofern ist es wiederum Ihre Aufgabe als Politik -und auch das ist mehrfach bereits angesprochen worden- im Rahmen

eines Diskurses mit der Verwaltung, die aus Ihrer Sicht notwendigen Kennzahlen bzw. Kennzahl zu überwachenden Themenbereiche zu benennen.

Die von der Verwaltung genutzten Kennzahlen im Rahmen der Haushaltsüberwachung stellen sicher, dass Veränderungsmomente schnellstmöglich erkannt werden und dann entweder verwaltungsintern im Rahmen des laufenden Geschäftes der Verwaltung ohne Haushaltsweiterungen abgearbeitet worden oder wenn es im Rahmen des Reportings, sofern eine Veränderung nicht aus dem Haushalt selber heraus möglich ist, nötig ist, Sie als Politik mit dem Thema zu konfrontieren, damit Sie etwaig notwendige Entscheidungen treffen können.

Überdies werden Sie -ich verweise nur auf die Listenmitteilung im Bereich Hoch- und Tiefbau- insbesondere im Bereich von Vergaben regelmäßig über Veränderungsmomente informiert. Wesentliche andere Veränderungen werden in dem zuständigen Ausschuss, im Regelfall im Finanzausschuss, mitgeteilt.

Wie sich aus dem geprüften Jahresabschlüssen ergibt, ist die Haushaltsüberwachung in der Stadt Alfeld (Leine) nicht zu beanstanden.

III.

Selbstverständlich kommen wir gerne Ihrer Bitte nach, im nächsten Finanzausschuss einen Tagesordnungspunkt „Effiziente Verwaltung“ aufzunehmen. Hier werden wir sodann auch noch Ihre Fragen, wenn nötig, dezidiert beantworten.

IV

Abschließend erlaube ich mir aber noch einmal den Hinweis darauf, dass wir hier nicht über eine Einbahnstraße sprechen. Vielmehr haben Sie als Politiker:Innen des Rates der Stadt Alfeld (Leine) die grundlegenden Beschlüsse im Rahmen von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen, gerne auch durch entsprechende Prüfaufträge, sicherzustellen. Insbesondere verweise ich darauf, dass Sie mir bis heute -wie bereits dargelegt- noch nicht die Frage beantwortet haben, in welchen Bereichen Qualitätsminderungen von Ihnen angestrebt werden. Auch liegt mir bis zum heutigen Tage kein Katalog von Kennzahlenthemen vor, die Sie etablieren wollen.

Dieses jährlich wiederkehrende Katz und Maus-Spiel führt -und diese Bemerkung sei mir erlaubt- hier tatsächlich nicht weiter, da die Herausforderungen der Zukunft für die Stadt Alfeld (Leine) meiner Ansicht nach eben nicht in einem quasi behaupteten bzw. unterstellten übergroßen Personalkörper liegen. Vielmehr ist es so, dass das Konnexitätsprinzip von Bund und Land nicht beachtet wird und wir zusätzliche Aufgaben, damit einhergehend auch zusätzliche Personalaufwendungen, haben, gegen die wir nicht ansparen können. Entsprechende Äußerungen des Landesrechnungshofes gerade für den Bereich der Erhöhung der Personalkosten bei den Kindertagesstätten haben wir ja allesamt mehrfach entgegennehmen dürfen.

Sollten Ihrerseits noch Rückfragen bestehen, so stehe ich Ihnen gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Bis zu unserem nächsten Treffen verbleibe ich mit freundlichen kollegialen Grüßen

Bernd Beushausen

Stadt Alfeld (Leine)

- Bürgermeister -
Marktplatz 1 - 31061 Alfeld

Telefon 05181 / 703 - 100 eMail Beushausen@stadt-alfeld.de
Telefax 05181 / 703 - 216 Homepage www.alfeld.de

Der Inhalt dieser e-Mail ist vertraulich und ausschließlich für den im Adressfeld bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser e-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser e-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der e-Mail in Verbindung zu setzen und diese Mail sowie alle Kopien davon zu vernichten.